

# Chronometrie

Deutsche Gesellschaft für



Mitteilungen Nr. 148 - Winter 2016

# Horologisches Allerlei

## Interaktive Datenbank Turmuhren Austria

Michael Neureiter

Vor einigen Monaten haben wir die neue interaktive **datenbank turmuhren austria** freigeschaltet und im Newsletter Juli 2016 darüber berichtet: Seither haben sich die Zugriffszahlen auf meine Website [www.horologium.at](http://www.horologium.at) stark vermehrt und die auf meine neue Website [www.turmuhrenaustria.at](http://www.turmuhrenaustria.at) rasant entwickelt. Der Kompetenz meines Webmasters Daniel Reiter ist es zu verdanken, dass die einzigartige Datenbank mit detaillierten Informationen zu den einzelnen Werken und vorzüglichem Bildmaterial seit gestern noch benutzerfreundlicher ist: Die neue „Hilfe zur datenbank“ [http://www.horologium.at/typo3/fileadmin/Hilfe\\_zur\\_datenbank.pdf](http://www.horologium.at/typo3/fileadmin/Hilfe_zur_datenbank.pdf) erklärt die vielen Möglichkeiten von „Anmelden“ bis zu „Downloaden“ und „Kommentieren“: Nun kann man die ausgewählten Bilder also auch downloaden!

Die Datenbank ist für Turmuhrwerke aus ganz Europa offen, nicht nur für Werke aus oder in Österreich! Alle Werke werden mit der Turmuhrkennung ausgewiesen, die auf der Postleitzahl (möglichst der des Originalstandorts) aufbaut.

Derzeit enthält die Datenbank u.a. das seltene hölzerne Fassadenuhrwerk Oichten aus dem 19. Jahrhundert, die betriebsfähige gotische Turmuhr Konrad Grienbergers aus 1523 in Axams und die prächtige barocke Konventuhr Johannes Capristan Silbernegels aus 1537/54 im Franziskanerkloster Schwaz.

Ich hoffe auf Ihr Interesse und freue mich über Ihre Registrierung – sie ist Voraussetzung für den Besuch und für das Bearbeiten der Datenbank durch eigene Einträge!

Zu neuen Publikationen: Kürzlich ist die Jahresschrift 2016 der Deutschen Gesellschaft für Chronometrie erschienen, u.a. mit

dem Beitrag „Restauriert, revitalisiert, digitalisiert. Die Turmuhr 1912 des Borromäums in Salzburg“ von Prof. Dr. Elisabeth Willau und mir über das Projekt einer vollen Digitalisierung eines Hörzwerks mit Schülern. Der Beitrag ist nun auch auf meiner Website publiziert: [http://www.horologium.at/typo3/fileadmin/Beitraege/DGC\\_Jahresschrift\\_TU\\_Borromaeum.pdf](http://www.horologium.at/typo3/fileadmin/Beitraege/DGC_Jahresschrift_TU_Borromaeum.pdf)

Und in der jüngsten (147.) Ausgabe der Mitteilungen der DGC konnte ich „Die einzige erhaltene römische Wasseruhr?“ aus dem Salzburg Museum vorstellen, deren Fragment einer Bronzescheibe seit 19.10.2016 in New York bei der Ausstellung „Time and Cosmos in Greco-Roman Antiquity“ zu sehen ist.

Hier der Beitrag auf meiner Website: <http://www.horologium.at/typo3/fileadmin/Beitraege/DGCMitteilungenWasseruhr.pdf>. (In derselben Ausgabe der „Mitteilungen“ erschien übrigens ein Beitrag „Die Uhrensammlung der Anna Marie Prinzessin zu Ysenburg und Büdingen“ von Dr. Bernhard Huber über die bemerkenswerte Uhrensammlung des Museums Burg Golling im Salzburger Land.)

Im aktuellen Update der Website [www.horologium.at](http://www.horologium.at) wurden einige Links ebenso wie zahlreiche Bilder ergänzt: So gibt es unter „Meine Bildergalerie“/Sonnenuhren neu die Sonnenuhr im Stift Ossiach in Kärnten, die die „Kriechisch Stund“ und die „Welsch Stund“ zeigt.

Auf der Website finden Sie unter „Meine Uhren-Links“ immer auch den jüngsten Jahrgang der monatlichen „Turmuhren- und Glockennachrichten“ von Christian Borck und natürlich alle meine horologium newsletter seit Oktober 2014.